

Hermann Conring-Preis 2026

Die Castor & Pollux Stiftung gGmbH, Berlin schreibt für das **Jahr 2026** den Hermann Conring-Preis international aus. Der Preis ist mit EUR 5.000 dotiert und wird von der Castor & Pollux Stiftung gGmbH, Berlin, anlässlich des 45. Deutschen Rechtshistorikertages verliehen, der vom **14. bis 18. September 2026** in Wien stattfindet.

Der Preis zeichnet hervorragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie und Rechtstheorie aus. Eingereicht werden können Veröffentlichungen in deutscher Sprache an juristischen Fakultäten der Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Der Preis ist nach dem herausragenden Universalgelehrten Hermann Conring (1606 bis 1681) benannt, der nicht nur die deutsche Rechtsgeschichte mitbegründet, sondern auch maßgebliche Beiträge zur politischen Wissenschaft und Philosophie geleistet hat und den bedeutenden Herrschern seiner Zeit als Berater zur Verfügung stand.

Eine Jury aus namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, zu der die Professorinnen und Professoren Ulrike Babusiaux (Universität Zürich), Stephan Dusil (Eberhard-Karls-Universität Tübingen), Anne Kühler (Universität Wien/Universität Zürich), Peter Oestmann (Universität Münster) und Andreas Thier (Universität Zürich) gehören, befindet über die Zuerkennung dieser Auszeichnung.

Prämiert werden nur die besten Arbeiten. Die vorzulegenden Arbeiten sollen in sich abgeschlossen und entweder innerhalb der letzten vier Jahre publiziert oder im Druck sein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bewerberinnen und Bewerber können nur Erst- oder Seniorautoren oder -autorinnen der jeweils eingereichten Arbeit sein. Ist die eingereichte Arbeit von mehreren Autorinnen oder Autoren verfasst, wird der Preis an die Erstautorin bzw. den Erstautor verliehen. Bei gleichberechtigten Autorinnen oder Autoren ist die schriftliche Zustimmung der Mitautoren erforderlich. Die Bewerbungen sind per E-Mail in deutscher Sprache an den Vorsitzenden der Jury

Professor Dr. Andreas Thier M. A., Lehrstuhl für Rechtsgeschichte, Kirchenrecht, Rechtstheorie und Privatrecht, Universität Zürich, Rämistrasse 74/11, CH-8001 Zürich – E-Mail: Ist.thier@ius.uzh.ch

zu senden.

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- PDF-Datei der Arbeit
- kurze Inhaltsangabe (ca. 1-2 Seiten)
- kurzer Lebenslauf der Bewerberin oder des Bewerbers
- genaue Anschrift

Alle Daten werden nach den Vorschriften des Datenschutzrechts behandelt.

Einsendeschluss ist der **26. August 2026**

Bisherige Gewinner

2010

Wolfgang Forster: Konkurs als Verfahren. Francisco Salgado de Somoza in der Geschichte des Insolvenzrechts. Böhlau: Wien 2008.

2012

Thorsten Keiser: Vertragsfreiheit und Vertragszwang im Recht der Arbeit von der Frühen Neuzeit bis in die Moderne. Klostermann: Frankfurt am Main 2013.

2014

Johannes Liebrecht: Brunners Wissenschaft. Heinrich Brunner (1840–1915) im Spiegel seiner Rechtsgeschichte. Klostermann: Frankfurt am Main 2014.

2016

Alexander Krey: Die Praxis der spätmittelalterlichen ‚Laien‘gerichtsbarkeit im 15. Jahrhundert. Gerichts- und Rechtslandschaften des Rhein-Main-Gebiets im Vergleich. Böhlau: Wien 2015.

2018

Stephan Dusil: Wissensordnungen des Rechts im Wandel – Päpstlicher Jurisdiktionsprimat und Zölibat zwischen 1000 und 1215. Leuven University Press: Leuven 2018.

2022

Susanne Karoline Paas: Das bewegliche System. Zur Karriere einer juristischen Denkfigur (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts 117). Mohr Siebeck: Tübingen 2021.

Christian Neumeier: Kompetenzen. Zur Entstehung des deutschen öffentlichen Rechts (Grundlagen der Rechtswissenschaft 41). Mohr Siebeck: Tübingen 2022.

2024

Gesine Güldermund: Das Erbrecht der Buch'schen Glosse (Forschungen zur Deutschen Rechtsgeschichte 35). Böhlau: Köln 2021.